Glaube ist vernünftig

oder:

Auferstehungskraft manifestiert sich.

Glaube ist vernünftig

oder:

Auferstehungskraft manifestiert sich.

markusbrunner.faith/rundbriefe

markus.li/rundbriefe

1. Blaise Pascal (1623-1662)

Der Glaube an Jesus ist vernünftig,
weil wir nur gewinnen können
und weil er bereits im Hier und Jetzt
charakterliche Auswirkungen hat.

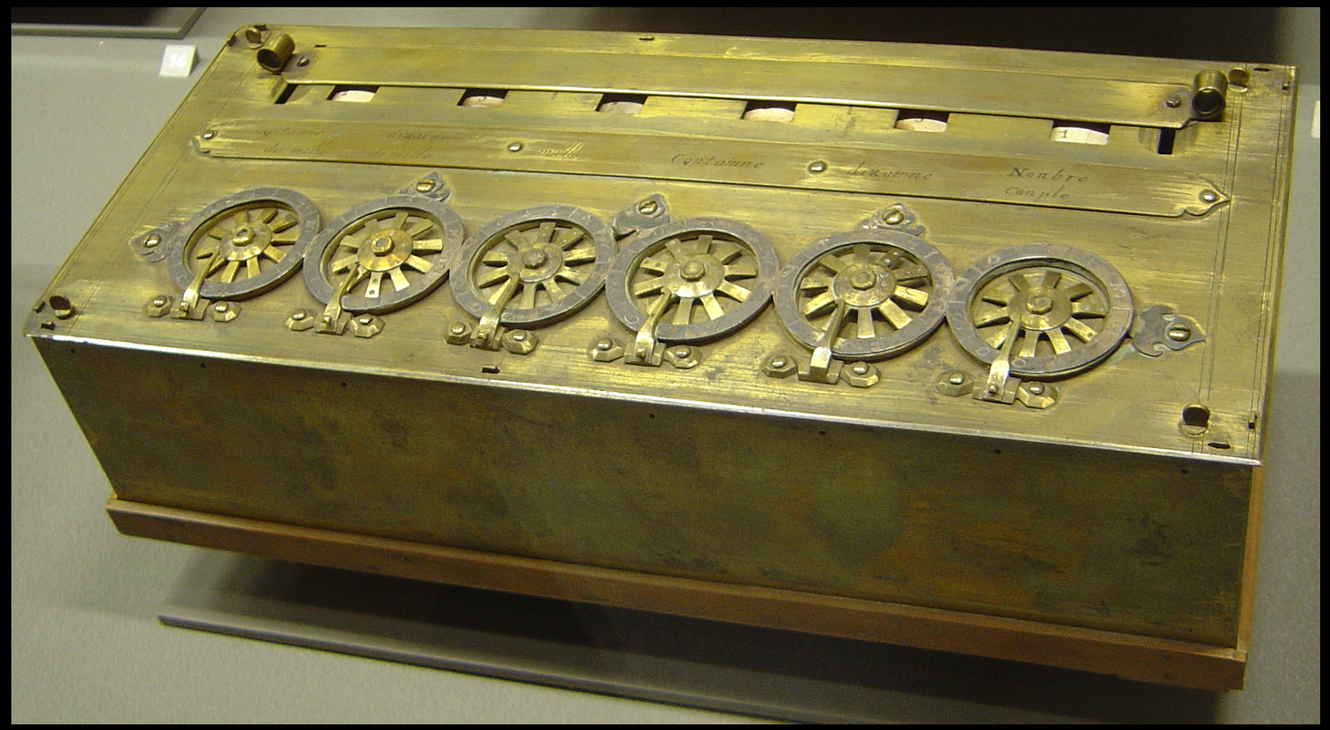
Die Wette des Blaise Pascal (Pascalsche Wette)

Die Wette des Blaise Pascal (Pascalsche Wette)

Blaise Pascal (1623-1662) wurde nur 39 Jahren alt
und wurde doch weltbekannt als französischer Mathematiker,
Physiker, Literat, Erfinder und christlicher Philosoph.

Die Wette des Blaise Pascal (Pascalsche Wette)

Blaise Pascal (1623-1662) wurde nur 39 Jahren alt
und wurde doch weltbekannt als französischer Mathematiker,
Physiker, Literat, Erfinder und christlicher Philosoph.



«Die Vernunft der Vernunft liegt darin, dass sie ihre Grenzen kennt: Vor 400 Jahren wurde Blaise Pascal geboren. […]

(NZZ, 19.06.2023)

«Die Vernunft der Vernunft liegt darin, dass sie ihre Grenzen kennt: Vor 400 Jahren wurde Blaise Pascal geboren. […]

Mit sechzehn schrieb Blaise Pascal über Kegelschnitte,

(NZZ, 19.06.2023)

«Die Vernunft der Vernunft liegt darin, dass sie ihre Grenzen kennt:
Vor 400 Jahren wurde Blaise Pascal geboren. […]

Mit sechzehn schrieb Blaise Pascal über Kegelschnitte,
mit neunzehn konstruierte er eine Rechenmaschine.

(NZZ, 19.06.2023)

«Die Vernunft der Vernunft liegt darin, dass sie ihre Grenzen kennt:
Vor 400 Jahren wurde Blaise Pascal geboren. […]

Mit sechzehn schrieb Blaise Pascal über Kegelschnitte,
mit neunzehn konstruierte er eine Rechenmaschine.
Dann studierte er Theologie
und wollte Glaube und Wissenschaft miteinander versöhnen.»

(NZZ, 19.06.2023)

Zusammenfassung
der Wette des Blaise Pascal (Pascalsche Wette)
durch den Chirurgen Dr. Viggio Olson:

Zusammenfassung
der Wette des Blaise Pascal (Pascalsche Wette)
durch den Chirurgen Dr. Viggio Olson:

«1. In diesem Spiel, das wir Leben nennen,
muss jeder Mensch eine Wette eingehen.
Bei jeder Wette gilt ein Einsatz.
Der Mensch muss sein Leben entweder auf die Behauptung setzen,
dass die christliche Lehre wahr ist,
oder auf der Behauptung, dass sie nicht wahr ist.
Wenn ein Mensch diese Wette nicht eingeht,
setzt er automatisch auf die Möglichkeit, dass sie nicht wahr ist.

2. Angenommen,

ein Mensch entscheidet sich für den christlichen Glauben:

Liegt er richtig mit seiner Annahme,

hat er alles zu gewinnen,

liegt er falsch, hat er nichts zu verlieren.

2. Angenommen,
ein Mensch entscheidet sich für den christlichen Glauben:
Liegt er richtig mit seiner Annahme,
hat er alles zu gewinnen,
liegt er falsch, hat er nichts zu verlieren.

3. Nehmen wir an,
ein Mensch entscheidet sich gegen den christlichen Glauben:
Liegt er damit richtig, hat er nichts gewonnen.
Sollte er aber falsch liegen, hat er alles verloren
und verbringt seine Ewigkeit in der Hölle.»
(forum-evangelisation.de)

«Welches Übel wird Euch nun aber daraus erwachsen,
wenn Ihr diesen Entschluss fasst?

Ihr werdet getreu, redlich, demütig, dankbar, wohltätig,
ein aufrichtiger, wahrer Freund sein …

Freilich werdet Ihr ohne vergiftete Freuden sein,
ohne Ruhm und Vergnügungen,
doch habt Ihr dafür nicht andere Freuden?»

Blaise Pascal (1623-62). 418/233. S. 230

2. Apostel Paulus (1. Jahrhundert n.Chr.)

Der Glaube an Jesus ist ein Risiko,
weil wir die erbärmlichsten Menschen wären,
wenn er sich als Illusion erweisen würde.
Da er aber bereits im Hier und Jetzt
charakterliche Auswirkungen hat,
ist er durchaus vernünftig.

1. Korinther 15,17-20:

Wenn aber Christus nicht auferweckt ist,

so ist euer Glaube nichtig,

so seid ihr noch in euren Sünden.

Also sind auch die,

welche in Christus entschlafen sind,

verlorengegangen.

Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus gehofft haben,

so sind wir die elendesten von allen Menschen.

Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt,

der Erstling der Entschlafenen;

1. Korinther 15,30-33:

Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr?

Täglich sterbe ich, so wahr ihr mein Ruhm seid, Brüder,

den ich in Christus Jesus, unserem Herrn, habe.

Wenn ich nur nach Menschenweise mit wilden Tieren gekämpft habe

zu Ephesus, was nützt es mir?

Wenn Tote nicht auferweckt werden,

so "lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!"

Irrt euch nicht: Böser Verkehr verdirbt gute Sitten.

1. Korinther 15,17-20:

Wenn aber Christus nicht auferweckt ist,

so ist euer Glaube nichtig,

so seid ihr noch in euren Sünden.

Also sind auch die,

welche in Christus entschlafen sind,

verlorengegangen.

Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus gehofft haben,

so sind wir die elendesten von allen Menschen.

Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt,

der Erstling der Entschlafenen;

1. Korinther 15,17-20:

Wenn aber Christus nicht auferweckt ist,

so ist euer Glaube nichtig,

so seid ihr noch in euren Sünden.

Also sind auch die,

welche in Christus entschlafen sind,

verlorengegangen.

Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus gehofft haben,

so sind wir die elendesten von allen Menschen.

Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt,

der Erstling der Entschlafenen;

Ein Glaube, der sich nicht als Illusion erweist, befreit von Sünden – von Sünden der Vergangenheit und von Sünden der Gegenwart.

Ein Glaube, der sich nicht als Illusion erweist, befreit von Sünden – von Sünden der Vergangenheit und von Sünden der Gegenwart.

Von Sünden der Vergangenheit, weil Jesus uns Vergebung der Sünden schenkt.

Er befreit uns von den Schatten der Vergangenheit!

Ein Glaube, der sich nicht als Illusion erweist, befreit von Sünden – von Sünden der Vergangenheit und von Sünden der Gegenwart.

Von Sünden der Vergangenheit, weil Jesus
uns Vergebung der Sünden schenkt.
Er befreit uns von den Schatten der Vergangenheit!

Von Sünden der Gegenwart, weil Jesus
seinen Heiligen Geist in unser Herz ausgiesst,
der uns die Kraft gibt, gegenwärtige Sünden in unserem Leben
(Süchte, verletzendes Verhalten) mehr und mehr zu überwinden.

Von Sünden der Vergangenheit, weil Jesus uns Vergebung der Sünden schenkt.

Von Sünden der Vergangenheit, weil Jesus uns Vergebung der Sünden schenkt.

Apostelgeschichte 10,43:

Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.

Von Sünden der Vergangenheit, weil Jesus
uns Vergebung der Sünden schenkt.

Apostelgeschichte 10,43:
Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt,
Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.

Apostelgeschichte 13,38:
So sei es euch nun kund, ihr Brüder,
dass durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird;

Von Sünden der Vergangenheit, weil Jesus
uns Vergebung der Sünden schenkt.

Apostelgeschichte 10,43:
Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt,
Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.

Apostelgeschichte 13,38:
So sei es euch nun kund, ihr Brüder,
dass durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird;

Kolosser 1,14: In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

Von Sünden der Gegenwart, weil Jesus seinen Heiligen Geist in unser Herz ausgiesst, der uns die Kraft gibt, gegenwärtige Sünden in unserem Leben (Süchte, verletzendes Verhalten) mehr und mehr zu überwinden.

Von Sünden der Gegenwart, weil Jesus seinen Heiligen Geist in unser Herz ausgiesst, der uns die Kraft gibt, gegenwärtige Sünden in unserem Leben (Süchte, verletzendes Verhalten) mehr und mehr zu überwinden.

Galater 5,15-17:

Ich sage aber: Wandelt im Geist,
und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht erfüllen.
Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf,
der Geist aber gegen das Fleisch;
denn diese sind einander entgegengesetzt,
damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.

Von Sünden der Gegenwart, weil Jesus seinen Heiligen Geist in unser Herz ausgiesst, der uns die Kraft gibt, gegenwärtige Sünden in unserem Leben (Süchte, verletzendes Verhalten) mehr und mehr zu überwinden.

Galater 5,15-17: Wenn ihr aber einander beisst und fresst,
so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet!
Ich sage aber: Wandelt im Geist,
und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht erfüllen.
Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf,
der Geist aber gegen das Fleisch;
denn diese sind einander entgegengesetzt,
damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.

Von Sünden der Gegenwart, weil Jesus seinen Heiligen Geist in unser Herz ausgiesst, der uns die Kraft gibt, gegenwärtige Sünden in unserem Leben (Süchte, verletzendes Verhalten) mehr und mehr zu überwinden.

Von Sünden der Gegenwart, weil Jesus seinen Heiligen Geist in unser Herz ausgiesst, der uns die Kraft gibt, gegenwärtige Sünden in unserem Leben (Süchte, verletzendes Verhalten) mehr und mehr zu überwinden.

Johannes 17,22-23:

Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast,

habe ich ihnen gegeben,

dass sie eins seien, wie wir eins sind

– ich in ihnen und du in mir –,

dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne,

dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Von Sünden der Gegenwart, weil Jesus seinen Heiligen Geist in unser Herz ausgiesst, der uns die Kraft gibt, gegenwärtige Sünden in unserem Leben (Süchte, verletzendes Verhalten) mehr und mehr zu überwinden.

Johannes 17,22-23:

Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast,

habe ich ihnen gegeben,

dass sie eins seien, wie wir eins sind

– ich in ihnen und du in mir –,

dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne,

dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Gegenteil verletzt und bringt Imageschaden (2. Petrus 2,1-3)

Glaube ist vernünftig

oder:

Auferstehungskraft manifestiert sich.

Glaube ist vernünftig

oder:

Auferstehungskraft manifestiert sich. In Einheit.

Anhang

«Wenn man nur etwas für das Gewisse unternehmen sollte,
so dürfte man nichts für die Religion unternehmen,
denn sie ist nicht gewiss.

Doch wie vieles unternimmt man für das Ungewisse:
Seereisen, Schlachten.

Ich sage also, dass man überhaupt nichts unternehmen sollte,
denn nichts ist gewiss.
Und dass es in der Religion mehr Gewissheit gibt als darin,
dass wir den morgigen Tag erleben werden.»

Blaise Pascal (1623-62). 577/234. S. 348

«Prüfen wir also diesen Punkt.

Und sagen wir: Gott ist, oder er ist nicht.

Welcher Seite aber werden wir uns zuneigen?

Die Vernunft kann dabei nichts ermitteln. […]

Man spielt ein Spiel […]

→ wie bei einem Münzwurf: Kopf oder Zahl

Was werdet Ihr wetten?

Mit der Vernunft könnt Ihr nicht das eine

und auch nicht das andere bewirken;

mit der Vernunft könnt Ihr keins von beiden unwirksam machen.»

Blaise Pascal (1623-62). 418/233. S. 226

«Ja, aber man muss wetten.
Das ist nicht freiwillig, Ihr seid mit hineingezogen.
Wofür entscheidet Ihr Euch also?
Prüfen wir nach; da man ja wählen muss,
prüfen wir nach, was am wenigsten in Eurem Interesse liegt. […]
Wägen wir Gewinn und Verlust,
wenn wir uns für Bild entscheiden, dass Gott ist.
Schätzen wir diese beiden Fälle ein:
Wenn Ihr gewinnt, so gewinnt Ihr alles,
und wenn Ihr verliert, so verliert Ihr nichts:
Wettet also, ohne zu zögern, dass er ist.»

Blaise Pascal (1623-62). 418/233. S. 227

«Welches Übel wird Euch nun aber daraus erwachsen,
wenn Ihr diesen Entschluss fasst?

Ihr werdet getreu, redlich, demütig, dankbar, wohltätig,
ein aufrichtiger, wahrer Freund sein …

Freilich werdet Ihr ohne vergiftete Freuden sein,
ohne Ruhm und Vergnügungen,
doch habt Ihr dafür nicht andere Freuden?

Ich sage Euch, dass Ihr dabei in diesem Leben gewinnt
und dass Ihr bei jedem Schritt, den Ihr auf diesem Weg tut,
die so grosse Gewissheit des Gewinns
und die so grosse Nichtigkeit dessen, was Ihr aufs Spiel setzt,
sehen werdet, dass Ihr schliesslich erkennt,
Ihr habt Euch bei der Wette für etwas Gewisses
und Unendliches entschieden, wofür Ihr nichts hergegeben habt.

Oh, diese Rede begeistert und entzückt mich usw.

Wenn diese Rede Euch gefällt und sie Euch machtvoll scheint,

so wisst,

dass sie von einem Menschen verfasst wurde,

der vorher und nachher auf die Knie gefallen ist,

um dieses unendliche und unteilbare Wesen,

dem er sein ganzes Wesen unterwirft,

zu bitten,

dass es sich auch zu Eurem eigenen Wohl

und zu seinem Ruhm

Euer Wesen unterwirft

und dass sich so die Macht mit dieser Niedrigkeit vereinigt.»

Blaise Pascal (1623-62). 418/233. S. 230-231

Blaise Pascal trug seine Erinnerung an seine Bekehrung,
die gleichzeitig sein Glaubensbekenntnis war,
in seinem Kleid eingenäht immer bei sich.
(Rich, 132)

«Das Gedenkblatt (Mémorial)
Im Jahre des Heils 1654.
Montag, 23. November, Tag des heiligen Clemens,
des Papstes und Märtyrers, und anderer im Martyrologium.
Vigil des heiligen Chrysogonus, des Märtyrers, und anderer.
Seit ungefähr halb elf Uhr abends
bis ungefähr eine halbe Stunde nach Mitternacht.

Feuer.

Der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs (2. Mose 3,6),
nicht der Philosophen und der Gelehrten.

Gewissheit, Gewissheit, Empfinden, Freude, Frieden. […]

Der Gott Jesu Christi. […]

Vergessen der Welt und aller Dinge, nur Gottes nicht.
Er ist allein auf den Wegen zu finden,
die im Evangelium gelehrt werden. […]

Freude, Freude, Freude, Freudentränen. […]
Jesus Christus. Jesus Christus. [...]
Vollkommene Unterwerfung unter Jesus Christus
und meinen geistlichen Berater. […]»

Blaise Pascal (1623-62). 913. S. 484-485

Literaturverzeichnis

Blaise Pascal. *Gedanken über die Religion und einige andere Themen.*
Herausgegeben von Jean-Robert Armogathe.
Aus dem Französischen übersetzt von Ulrich Kunzmann.
Philipp Reclam jun. Stuttgart. 1997.
ISBN: 3-15-001622-3

A. Rich. In: Die Religion in Geschichte und Gegenwart,
5. Band, P-Se. *Pascal, Blaise (1623-62).*
UTB Grosse Reihe. J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen. 1986
ISBN: 3-16-145098-1

https://www.nzz.ch/feuilleton/vor-400-jahren-wurde-blaise-pascal-geboren-ld.1742570, 22.03.2025

https://forum-evangelisation.de/wp-content/uploads/2014/12/Die-Wette-des-Blaise-Pascal.pdf, 22.03.2025